

Bau des Segelzentrums verzögert sich

Beginn sollte schon im April sein / Für das Projekt konnte die Stadt bisher aber kein Bauunternehmen finden / Fördermittel stehen weiterhin zur Verfügung

Von Cora Meyer

Kühlungsborn. Der Bau des Jüngstensegelzentrums im Bootshafen verzögert sich erneut. Es gibt noch keine Baufirma. „Wir haben das Vorhaben ausgeschrieben“, sagt Bürgermeister Rüdiger Kozyan, „aber bisher kein Unternehmen gefunden, das das auf die Reihe bringt. Wir bauen ja hier schließlich keine Gartenlaube.“ Die Auftragsbücher sind überall voll. Und einige Unternehmen riefen Preise auf, die jenseits des Budgets der Stadt liegen. Ende April sollte ursprünglich mit dem Bau des neuen Jüngstensegelzentrums an der Ostmole begonnen werden. Ende September hätte es dann fertig sein können.

„Das Problem ist die lange Diskussion um den Standort“, sagt der Bürgermeister. Am Hafenhause hätte das Jüngstensegelzentrum längst gebaut werden können. Diesen Standort hatte das Landesforstamt jedoch abgelehnt, weil der Abstand des Neubaus zum angrenzenden Küstenwald zu gering ausfallen würde.

Planung läuft seit Jahren

Die Diskussion um das Segelzentrum hatte bereits 2017 begonnen. Die Idee war ursprünglich ein begehbares Gebäude auf Stelzen, gebaut im östlichen Hafenbereich – diese Variante soll nun letztendlich auch umgesetzt werden. Bereits im Juni 2017 wurde ein Bescheid über Fördermittel aus dem Leader-Fond an die Stadt als Bauherrn übergeben – für immerhin 340 000 Euro von den damals veranschlagten 450 000 Euro Gesamtkosten.

Nur umgesetzt wurde das Projekt damals nicht. Denn für den Standort des Nachwuchstreffs gab es inzwi-



Das Jüngstensegelzentrum soll auf Stelzen am Wasser gebaut werden. Diese Idee, hier dargestellt in einer Visualisierung, war zwischenzeitlich zugunsten eines anderen Standortes verworfen worden. VISUALISIERUNG: KAMRATH/MERKEL

schon eine neue Idee. Das Gebäude sollte näher ans Hafenhause herangerückt oder sogar damit verbunden werden. Nachdem das Landesforstamt die Zustimmung dazu verweigerte, wurde die alte Variante wieder baurechtlich hergestellt. Die Kosten des Gesamtprojektes waren inzwischen jedoch gestiegen. Aktuell wird mit rund 525 000 Euro kalkuliert, 75 000 Euro mehr als noch im Jahr 2017.

Weil der Baubeginn so lange auf sich warten ließ, musste die Stadt bereits zweimal um Aufschub bei der Fördermittelvergabe bitten. So auch diesmal „Der Bewilligungszeitraum wurde zum Glück noch einmal bis zum 30. Juni verlängert.“

Ob die Fördermittel weiterhin zur Verfügung stehen, sorgt auch die Segler. „Es wäre peinlich für die Stadt, wenn wir die zurückgeben müssten“, sagt Yvonne Menzel vom Segelclub Kühlungsborn. „Und wenn ein Projekt, das eigentlich alle wollen, daran scheitern würde.“

Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StaluMM) erteilte bereits Ende Februar sein Einverständnis. Nach Angaben von Amtsleiterin Ines Liefke hatte man Empfehlungen zur geplanten Gestaltung der Treppen und Pfeiler ausgesprochen, damit diese einer schweren Sturm-



„Es ist ein Irrsinn. Bürokratismus sorgt dafür, dass man nicht fertig wird.“

Rüdiger Kozyan
Bürgermeister Kühlungsborn

flut standhalten können.

Nach Angaben des Bürgermeisters müsse außerdem die Statik des Gebäudes neu berechnet werden. Diese sei für den Standort am Hafenhause berechnet worden, sagt der Bürgermeister. Für den Bau auf Stelzen und dichter am Wasser gelten jedoch andere Bedingungen.

Bau wird sehnlichst erwartet

Wann mit dem Bau begonnen werden kann, ist derzeit unklar. „Je früher, desto besser“, sagt Yvonne Menzel. „Wir brauchen das Segelzentrum dringend und tun auch alles dafür, dass es endlich klappt.“ Der Verein habe großen Zuwachs und das bisherige Gebäude platze schon aus allen Nähten.“ Deshalb sei es ungünstig, dass nun weitere Hürden aufgetaucht seien. „Aber wir sind ja schon Kummer gewohnt“, sagt Yvonne Menzel.

Das Jüngstensegelzentrum soll über 30 Meter lang und knapp zehn Meter breit werden und damit einen großen Teil der bisherigen Freifläche rechts neben der Slipanlage einnehmen. Geplant sind ein begehbares Dach und eine mit Holz verkleidete Fassade. Zwischen den Stelzen der Unterkonstruktion sollen die Segler Boote lagern können.

**OSTSEEBÄDER
KÜHLUNGSBORN
UND RERIK**



OSTSEE-ZEITUNG
Tel.: 03 82 03/5 53 02
Fax: 03 82 03/5 53 16

IN KÜRZE

Musical für Kinder in der Kirche

Rerik. „Franziskus“ heißt das Musical, das vom Kinder- und Jugendchor der Evangelischen Kirchgemeinde Rerik aufgeführt wird. Die Vorstellung am Sonnabend, dem 25. Mai, beginnt um 15 Uhr. Die Gäste erfahren, wie das Leben des Heiligen Franz von Assisi war und warum er heilig ist. Autor des Kindermusicals ist Andreas Hantke. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Musical: Sonnabend, 15 Uhr in der St.-Johannes-Kirche Rerik, Liskowstraße 3

Teilnehmer für Trödelmarkt gesucht

Steffenshagen. In Steffenshagen soll am 21. und 22. Juni gefeiert werden. Zum diesjährigen Dorffest ist auch ein Trödelmarkt geplant. Der Kulturverein Steffenshagen sucht dafür noch Mitstreiter, die etwas auf dem Trödelmarkt anbieten können und wollen. „Es können auch Pflanzen, Blumen, Gemüse, Honig oder anderes angeboten werden“, heißt es vom Kulturverein. Wer Interesse hat, kann sich unter Tel. 0174/ 9433387 oder per E-Mail an uweschleritt@t-online.de melden.

Der Kulturverein Steffenshagen kommt jeden ersten Mittwoch im Monat zusammen. Zu den Treffen sind Interessenten jederzeit willkommen.

ANZEIGE



„Meine Versprechen von 2017 stehen noch immer!“

Dr. Peter Menzel

1. Vorsitzender der Wählergemeinschaft „Initiative Zukunft“ und Kandidat für die Stadtvertreterwahl 2019 in Kühlungsborn



„Kommunalpolitik soll dem Wohle aller Bürger dienen und nicht der Vermehrung des Reichtums Einzelner.“

Dr. Joachim Neumann
Zahnarzt



„Kommunalpolitik muss langfristig orientiert sein und sich nicht ausschließlich auf die Lösung kurzfristiger Probleme beschränken.“

Dr. Helmut Maisel
Dipl.-Volkswirt / Dipl.-Betriebswirt (FH)

„Politik kann auch parteiübergreifend sein, also für und mit den Bürgern unserer Stadt.“

Angela Oesterreich
Bauzeichnerin / Büroservice



„Als junger Familienvater ist es mir wichtig, dass die hohe Lebensqualität in Kühlungsborn auch in Zukunft erhalten bleibt.“

Toni Weide
Gastronom

Lieber Kühlungsbornerinnen und Kühlungsborner,

Durch die sehr guten Erfahrungen im Wahlkampf während der Bürgermeisterwahl 2017 und den großen Zuspruch, den ich damals von den Kühlungsbornern erfahren habe, ist es absolut selbstverständlich, dass ich mich - jetzt zusammen mit vielen Mitbürgern - weiter für die Interessen der Kühlungsborner einsetzen werde und für eine Zukunft kämpfen werde, in der auch die nächsten Generationen gerne in unserem schönen Ostseebad leben können.

Ihr Dr. Peter Menzel



„Ich möchte, dass Kunst und Kultur in Kühlungsborn einen Stellenwert bekommt, der zu uns passt. Über viele Jahre habe ich mich schon dafür engagiert.“

Klaus-Dieter Meyer
Kunsthändler



„Meine Meinung mag oft unbequem sein, aber mit Klappe halten verändert man nichts.“

Reiner Kukeit
Tourismusbienleistler www.i-z.info

**INITIATIVE
ZUKUNFT**
Ostseebad Kühlungsborn

41,6%

der Kühlungsborner Wähler haben sich am 21. Mai 2017 für Veränderungen in unserem Ostseebad ausgesprochen!
Gemeinsam packen wir es an!